

PRESSEINFORMATION

Wien, 25. Juni 2025

LEUCHTTURMPROJEKTE

Nachhaltig, innovativ, ästhetisch: die Sieger des Österreichischen Betonpreises 2025 gekürt

Der Österreichische Betonpreis ist der einzige Bau- und Architekturpreis für zukunftsweisende Bauprojekte mit Beton in Österreich. Die Preisträger im Jahr 2025 kommen aus Wien, dem Burgenland und der Steiermark und zeigen vor, wie der Baustoff – klug eingesetzt – Wohnbauten, Bildungseinrichtungen und Revitalisierungen zukunftsfit macht.

Beton Dialog Österreich, die Interessensgemeinschaft der Zement-, Betonfertigteil- und Transportbetonhersteller in Österreich, hat am 24. Juni 2025 im Technischen Museum Wien zum zweiten Mal den Österreichischen Betonpreis vergeben. 82 Bauprojekte aus ganz Österreich – von Wohnbauten bis hin zu Infrastruktur- und Forschungsprojekten mit Beton – wurden eingereicht. Eine deutliche Steigerung zur erfolgreichen Erstaufgabe im Jahr 2023, bei der 57 Projekte um den ersten Platz ritterten. „Der Österreichische Betonpreis hat sich als wichtigste Auszeichnung des Landes für das nachhaltige Bauen mit Beton etabliert. Die Fülle und die Vielfalt der teilnehmenden Projekte zeigt, welche Innovationskraft in dem Baustoff steckt. Die ausgezeichneten Bauwerke sind Leuchtturmprojekte, die uns den Weg zum nachhaltigen Bauen der Zukunft aufzeigen“, freut sich Christoph Ressler, Vorstand von Beton Dialog Österreich.

Die Fachjury unter dem Vorsitz von Anja Fischer, Architektin aus Wien, hat die besten Bauprojekte in einem zweistufigen Verfahren genau geprüft. „Im Mittelpunkt standen für uns die Kriterien, die auch bei der Ausschreibung des Österreichischen Betonpreises gefordert waren: Nachhaltigkeit, Funktionalität, Ausführungsleistung, Kreislauffähigkeit, Ressourcenschonung, Innovation und Design. Bei den ausgezeichneten Projekten konnte der Baustoff Beton in allen diesen Kriterien klar punkten“, lobt Anja Fischer.

Energieeffizient wohnen: Campo Breitenlee

In der Kategorie Wohnbau setzte sich das soziale Wohnbauprojekt **Campo Breitenlee** in Wien-Donaustadt durch. Laut Jury überzeugt das Gebäudeensemble als zukunftsweisendes Plusenergiequartier, das Ökologie, soziale Qualität und innovative Technik vereint. Beton wird dabei nicht nur konstruktiv, sondern auch energetisch wirksam eingesetzt. Die thermische Speicherfähigkeit des Baustoffs ermöglicht ein nachhaltiges System zum Heizen und Kühlen, bei dem in Kombination mit einer wetterprädiktiven Steuerung und aktuellen Wetterdaten Energie besonders effizient genutzt wird. Campo Breitenlee erreicht so nicht nur rechnerisch, sondern auch im Betrieb eine Versorgung mit 100 Prozent erneuerbarer Energie.

Die Anerkennung in der Kategorie ging an das Bauprojekt **Lendmark** in Graz. Dort kommen smarte Technologien und ein durchdachtes Energiekonzept mit Beton als Wärmespeicher zum Einsatz. Beton erlaubt hier eine sehr schlanke Bauweise und bietet damit hohe Materialeffizienz.

Beton macht den Ton: Future Art Lab

Bei den Bildungs- und Verwaltungsbauten konnte sich das **Future Art Lab der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien** als Siegerprojekt behaupten. Laut Jury überzeugt das Projekt durch den konsequenten und innovativen Einsatz des Baustoffs Beton. Für die spezifischen Anforderungen der Musikproduktion wird die physische Masse des Materials nicht nur funktional eingesetzt, sondern zu einem zentralen Gestaltungselement erhoben. Die hervorragenden akustischen Eigenschaften von Beton ermöglichen es, mehrere nebeneinanderliegende, unterschiedlich genutzte Räume zu realisieren – ohne gegenseitige akustische Beeinträchtigung.

Die Anerkennung in der Kategorie Bildungs- und Verwaltungsbau ging an die **Volks- und Mittelschule Leopold-Kohr-Straße/Barbara-Prammer-Schule** in Wien. Besonders überzeugend ist hier, wie effizient der Baustoff Beton konstruktiv und energetisch genutzt wird.

Beton lebt länger: Kulturzentrum Mattersburg

Wie langlebig und flexibel Beton sein kann, zeigt der Sieger in der Kategorie Revitalisierung. Mit dem Projekt **Kulturzentrum Mattersburg** ist ein eindrucksvoller Dialog zwischen Alt und Neu gelungen. Die Sanierung des Brutalismus-Baus aus dem Jahr 1976, dessen Abriss bereits zur Diskussion stand, erfolgte mit großer Sorgfalt und Respekt vor der ursprünglichen architektonischen Sprache. Der hinzugefügte Neubau aus Beton tritt in einen gleichwertigen, fein abgestimmten Austausch mit dem Hauptgebäude und zeugt von einem zeitgemäßen, nachhaltigen Anspruch. Die gelungene Kombination aus Erhalt, Transformation und Weiterentwicklung verleiht dem Ensemble nicht nur neue Relevanz, sondern macht es zu einem Vorbild für den sensiblen Umgang mit Bauten der Nachkriegsmoderne.

Den Anerkennungspreis in der Kategorie Revitalisierung gewann das **Europäische Patentamt, Office Wien**, das durch den beispielhaften Umgang mit einem Bestandsbau aus den 1970er-Jahren überzeugt. Dieses Projekt veranschaulicht eindrucksvoll, wie ein Betonskelettbau zukunftsfähig transformiert werden kann.

Der nächste Österreichische Betonpreis wird 2027 verliehen.

Die nominierten Projekte: <https://beton-dialog.at/betonpreis-nominierte-projekte/>

Weitere Fotos: <https://beton-dialog.at/verleihung-oesterr-betonpreis-2025>

Alle Siegerprojekte im Überblick

Siegerprojekt Wohnbau: Campo Breitenlee (Wien)

Einreichendes Unternehmen: Treberspurg & Partner Architekten ZT GmbH und Synn Architekten ZT-OG

Architekt: Treberspurg & Partner Architekten ZT GmbH und Synn Architekten ZT-OG

Bauherr: ÖVW Österreichisches Volkswohnungswerk, Gemeinnützige GmbH und Wiener Heim Wohnbaugesellschaft m.b.H.

Transportbetonlieferant: Transportbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges.

Betonfertigteillieferant: Mischek Systembau GmbH

Ausführendes Unternehmen: Strabag AG

Sieger Bildungs- und Verwaltungsbau: Future Art Lab der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Wien)

Einreichendes Unternehmen: Pichler und Traupmann Architekten ZT GmbH

Architekt: Christoph Pichler, Johann Traupmann und Team

Bauherr: BIG Bundesimmobilien GmbH

Transportbetonlieferant: Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH

Betonfertigteillieferant: Franz Oberndorfer GmbH & Co KG

Ausführendes Unternehmen: Bauunternehmung Grant Gesellschaft m.b.H.

Sieger Revitalisierung: Kulturzentrum Mattersburg

Einreichendes Unternehmen: Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H.

Architekt: Holodeck Architects ZT GmbH

Bauherr: LIB – Landesimmobilien Burgenland GmbH

Transportbetonlieferant: Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H.

Ausführendes Unternehmen: Bauunternehmung Grant Gesellschaft m.b.H.

Fotos, Abdruck honorarfrei

1: Die Prämierten des Österreichischen Betonpreises 2025 © Stefan Seelig/BDÖ

2: Das Siegerprojekt Wohnbau: Campo Breitenlee in Wien © Hertha Hurnaus

3: Das Siegerprojekt Bildungs- und Verwaltungsbau: Future Art Lab in Wien © Hertha Hurnaus

4: Das Siegerprojekt Revitalisierung: Kulturzentrum Mattersburg in Mattersburg © Wolfgang Thaler

Über Beton Dialog Österreich

Beton Dialog Österreich ist die Interessensgemeinschaft der Zement-, Betonfertigteile- und Transportbetonhersteller in Österreich. Ziel von Beton Dialog Österreich ist, die Bedeutung des kreislauffähigen Baustoffs Beton für umwelt- und klimagerechtes Bauen sowie die bisher erreichten Fortschritte der Branche bei der CO₂-Reduktion in der Öffentlichkeit zu verankern. Mehr

Informationen: www.betondialog.at

Rückfragehinweis

Nedad Memić

Kommunikationsmanager Beton Dialog Österreich

0664 / 547 63 19

memic@betondialog.at | www.betondialog.at